

Energiewende - Ärmel hochkrempeln und einfach mal machen

Beitrag von „plattypus“ vom 9. November 2025 13:24

[Zitat von Maylin85](#)

Rechnet es sich auch ohne die ganzen Förderungen und Subventionen, die die Allgemeinheit mittragen muss?

Kurz: Ja!

Lang: Da ich sehr viel selber gemacht habe, konnte ich eh keine Förderung beantragen. Förderung gibt es nur, wenn man einen Handwerker machen lässt. Mit Eigenleistung und ohne Förderung komme ich auf eine Amortisationsdauer von ca. 3 Jahren.

Bei der Heizung habe ich die Förderung mitgenommen, gebe ich zu. Mit Förderung amortisiert sich die Heizung nach 4 Jahren, ohne Förderung wären es 8-9 Jahre. Die Heizung war aber auch der einzige Punkt in der Liste oben, für den ich überhaupt eine Förderung beantragt habe.

Wichtig bei den ganzen Rechnungen ist, dass man nur investiert, wenn die alten Maschinen wirklich kaputt sind. Da muss man dann ja eh investieren und dann geht es nur noch um die Mehrkosten und eben nicht um den Gesamtbetrag.

Bsp. E-Auto: Statisch sind E-Autos heute nur noch 2.000€ teurer als Verbrenner. Rechne ich jetzt diese 2.000€ Mehrkosten gegen die Ersparnis beim Energieverbrauch, rechnet sich der Wagen recht schnell. Mustere ich hingegen ein funktionierendes Fahrzeug aus, sieht die Rechnung sehr viel schlechter aus.

Bei der Heizung war es bei mir ähnlich. Nach 30 Jahren musste die Heizung erneuert werden. Eine neue Gasheizung, um die ich eh nicht herum gekommen wäre, hätte mich inkl. aller Arbeiten 18.000€ gekostet. Da war die Sole-Wärmepumpe inkl. Bohrung nach Abzug der Förderung „nur“ 15.000€ teurer. Dafür wird jetzt die jährliche 5.000€ Gasrechnung (dank CO₂-Abgabe in Zukunft eher mehr) gegen 1.500€ Strom ersetzt.

Zusammenfassend macht es finanziell immer Sinn in die Energiewende zu investieren, wenn die alten Maschinen eh ihr Lebensende erreicht haben und ausgetauscht werden müssen, auch ganz ohne Förderung.